download unter www.biologiezentrum.at

ÜBER DEN JAHRESBERICHT

(1882)

DES COMITÉS FÜR ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGS-STATIONEN IN ÖSTERREICH UND UNGARN.

Von E. F. v. Homeyer.

(Forts. und Schluss s. Heft II. p. 172—176.)

201. *Columba palumbus.* Die Beobachtung eines allgemeinen Rückzuges am 9. und 21. März in Steiermark — von Herrn Baron von Washington — und der am 10. und 22. d. M. erfolgende Schneefall ist hochwichtig.

205. *Tetrao urogallus.* Vortreffliche eingehende Mittheilungen, die nachgelesen zu werden verdienen. — Die Maasse der beiden siebenbürgischen Hähne weichen bedeutend von einander ab, aber nach den Stücken, welche ich vergleichen konnte, sind dieselben allgemein kleiner, auch an der Untenseite stärker weiss gefleckt als die deutschen. Freilich scheinen auch hier in manchen Localitäten grössere oder kleinere Formen zu leben.

210. *Starna cinerea.* Bei Spalato noch Brutvogel, aber alljährlich kommen im Herbste Zughühner vom Norden. Es wäre wohl von Interesse, die Wanderhühner mit den Nistvögeln an Grösse und Färbung zu vergleichen.

211. *Coturnix dactylisonans.* Die Ansicht eines so vorzüglichen Beobachters, des Herrn Pfarrer Hanf, dass die Wachteln zweimal brüten, kann ich nicht theilen, obgleich auch ich öfter sehr spät brütende Wachteln gefunden habe, zuletzt noch am 22. September 1880, wo mein Hund eine auf zehn Eiern brütende Wachtel stand. Ich möchte für richtiger halten, dass bei später Ankunft und vielleicht mehrmaliger Störung die erste (bis dahin) gelungene Brut vorlag. Die grosse Zahl der Eier deutet weder auf eine zweite Brut, noch auf die eines jungen Vogels, wenn auch immerhin für gestörtes Brüten das Gelege ein sehr grosses war. In Norddeutschland sind zu Anfang September die jungen Wachteln — in überwiegender Mehrzahl — noch nicht ausgewachsen. Immerhin wird es rathsam sein, diese Angelegenheit nicht aus den Augen zu verlieren.

download unter www.biologiezentrum.at

wenn auch bisher wohl nicht beobachtet ist, dass jemals ein frei lebender Vogel im ersten Lebenssommer gebrütet hat.

Uebrigens habe ich einstmals am 10. November (vor circa 30 Jahren) noch einen kleinen Zug Wachteln getroffen. Obgleich schon ziemliche Nachtfröste seit einigen Tagen herrschten, waren die Wachteln so vorzüglich genährt, dass sie im hohen Grase vor dem Hunde so fest lagen, dass mein Bruder durch Niederbiegen des Grases drei Stück fing, die sich jahrelang in der Gefangenschaft sehr wohl erhielten.

220. *Eudromias morinellus.* Obgleich in seinen ganzen Wesen ein Regenpfeifer, sucht er doch die Meeresküste sehr selten auf, wenigstens an der Ostsee wird er fast nie gesehen. Er liebt sandiges Pflugland, wo man die Alten Ende August, die Jungen Ende September findet.

222. *Aegialites hiaticula.* Während der Halsbandregenpfeifer bei Spalato erst am 15. April auf dem Zuge beobachtet wurde, sieht man ihn an der Nord- und Ostsee bereits anfangs dieses Monates, ja öfters schon im März.

224. *Vanellus cristatus.* Es ist eine sehr interessante Wahrnehmung des Bar. Washington, dass die Kiebitz-Züge, welche von demselben bisher beobachtet wurden, im Frühjahr und Herbst die Richtung nach Südwest nahmen. Wenn nicht der am 22. März beobachtete grosse Kiebitz-Zug ein Rückzug war, worauf der Schneesturm hindeutet, so vermag ich keine Erklärung zu finden.

225. *Hoplopterus spinosus.* Zwei Stück bei Spalato erlegt. Bisher sind die Fälle des Vorkommens für ganz Europa [1] unsicher und sehr vereinzelt.

227. *Haematopus ostralegus.* Die Beobachtung eines regelmässigen Zuges bei Spalato ist für die wissenschaftliche Zugbeobachtung von grossem Werthe. Offenbar ist Spalato für viele Vögel eine Raststation und daher eine genaue Beobachtung möglich, während auf weiten Strecken manche Arten nicht bemerkt werden, die doch zahlreich vorüberziehen, sei es während der Nacht, oder bei Tage in solcher Höhe, dass das menschliche Auge sie nicht bemerkt. Immer aber gehört zu einer guten Beobachtung auch ein guter Beobachter.

228. *Grus cinereus.* Bei Spalato (Kolombatovic) und in Steiermark (Br. Washington) sind regelmässige Durchzüge beobachtet, während in

[1] Mit Ausnahme von Malta.

download unter www.biologiezentrum.at

den weiter nördlich dieser Punkte gelegenen Ländern nur einzelne bemerkt wurden, und doch müssen die nord- und nordöstlich heimischen Kraniche auch über die Kronländer Oesterreich, Böhmen und Mähren hinwegziehen. Zwar ziehen die Kraniche auch nicht selten und in grossen Flügen bei Nacht, aber es scheint mir sehr wahrscheinlich, dass die Beobachter dieser Länder in der Zukunft auch günstigere Berichte erstatten werden, zumal der Kranich einer derjenigen Vögel ist, der gut zu erkennen und daher vorzugsweise ein Object der Beobachtung ist.

230. *Ciconia alba.* Ueberall bemerkt, da derselbe jedoch in heutiger Zeit von den Freunden der Jagd gar arg verfolgt wird (wohl mit Ausnahme Ungarns), so kann er nur ausnahmsweise Rastplätze aufsuchen. Wo dies bemerkt wurde, hat ihn ein ungünstiger Wind dazu gebracht.

231. *Ciconia nigra.* Im Keskender Walde in Ungarn fanden wir 22 besetzte Horste dieses Vogels, obgleich — soviel uns bekannt geworden — fischreiche Gewässer nicht in der Nähe sind, wenigstens ist die Donau meilenweit entfernt.

233. *Falcinellus igneus.* Im Jahre 1878 sahen wir im südlichen Ungarn am 1. Mai viele starke Züge dieses schönen Vogels bei stillem, regnichtem Wetter von Süd zu Nord ziehen.

243. *Crex pratensis.* Die mit einem Flügel aufgefundene Wiesenralle hat den Verlust des zweiten Flügels unzweifelhaft beim Anfliegen an einen Telegraphendraht erlitten. Aehnliche Fälle sind bei *Gallinula, Crex* und *Rallus,* die stets niedrig fliegen und daher oft den Draht treffen, mehrfach beobachtet. Noch vor zwei Jahren erhielt ich eine *Gallinula porzana* für meine Sammlung, welche auf die erwähnte Weise einen Flügel verloren.

248. *Fulica atra.* Eine hübsche Beobachtung vom Schneeberge. Der Beobachter hat gewiss Recht, wenn er das aufgefundene Wasserhuhn, als vom Zuge ermattet, betrachtet. Dergleichen Fälle bei Schwimmvögeln kommen zwar nicht eben häufig vor, sind jedoch schon mehrfältig beobachtet.

249. *Porphyrio hyacinthinus.* Der eifrige Beobachter in Spalato (Hr. Kolombatovic) berichtet über das einzelne Vorkommen des auch im südlichen Europa sehr seltenen Vogels.

255. *Scolopax rusticola.* Wohl von allen Freunden des edlen Waidwerkes vorzugsweise beachtet. Es finden sich auch viele interessante Daten, aber die Beobachtungen könnten die gegenwärtige, vorher-

download unter www.biologiezentrum.at

gehende und folgende Windrichtung noch mehr berücksichtigen. Wenn z. B. in Localitäten, wo die Schnepfen gewöhnlich nur einzeln gefunden werden, sich bessere Beute findet, so ist in der Mehrzahl der Fälle anzunehmen, dass ein für den Zug ungünstiger Umschlag der Witterung stattgefunden, wodurch die Schnepfen veranlasst wurden sich niederzuthun, da, wo sie sich eben befanden, während sie in der Mehrzahl der Jahre diese Localitäten überflogen. An manchen südlichen Localitäten sind sie wesentlich nur im Herbste und bis zum Januar bemerkt, wohl weil sie bei gelinder Witterung sich wieder nördlich zogen.

Der Herr Förster Kocyan in Oravitz (Ober-Ungarn) hat *gesehen*, dass Schnepfen bei Westwind nach Osten zogen. Es ist ein sehr seltener Fall, dass dies bei Tage — gewöhnlich in den ersten Morgenstunden — geschieht, so dass die Zugrichtung gewöhnlich durch Schlussfolgerungen festgestellt werden muss. Ich selbst habe nur einmal in meinem ganzen Leben einen solchen Zug beobachten können. Es war ein schöner Morgen, Mitte April, bei schwachem warmen Westwinde. Die Schnepfen zogen sehr niedrig in sehr lockerem Verbande und gegen acht Uhr fielen sie da ein, wo sie sich eben befanden, in einzelnen Büschen.

258. *Gallinago gallinula.* Herr Reiser hat bei Wiener-Neustadt ein Gelege von 4 Stück auf einer sumpfigen Stelle des Leithagebirges gefunden.

Wenn diese Beobachtung auch neu ist, so halte ich die Thatsache für sehr möglich. Vor uns hat man in hiesiger Gegend auch die kleine Sumpfschnepfe nicht brütend gefunden, während ich dieselbe in einzelnen Paaren jahrelang in einem sumpfigen Torfmoor beobachtete. Als dies trocken gelegt wurde, erschienen sie nicht wieder, aber verschiedene Stücke meiner Sammlung geben auch davon Kunde. Uebrigens wäre dies eine ähnliche Erscheinung, wie das Brüten des Mornell auf dem Riesengebirge, den Karpathen und den südösterreichischen Gebirgen.

293. *Anas sponsa.* Sehr oft dringt sich die Frage auf, ob ein Flüchtling oder ein Wanderer. Wenn man erwägt, dass diese schöne Ente heute vielfach in der Gefangenschaft gehalten wird, möchte man das Erstere glauben, wenn man aber hört (Br. Washington), dass ganze Flüge vereinigt waren, dass alle Erlegten keine Spur der Gefangenschaft zeigten, so scheint es wahrscheinlich, dass nicht alle im wilden Zustande gefundenen Brutenten Flüchtlinge sein können. Es wäre wohl wünschens-

download unter www.biologiezentrum.at

werth, wenn in einer bestimmten Zeitschrift solche Entflohenen erwähnt und es erleichtert würde, beim Auffinden der Art richtige Schlüsse zu ziehen.

300. *Clangula glaucion.* Die Beobachtungen aus Böhmen und Steiermark über das häufige Vorkommen sind für den Zug dieser Art von grossem Interesse. Sie beweisen, dass der Zug regelmässig über Land geht. Freilich geschieht dies in der Regel bei Nacht, und wenn auch das eigenthümliche Geklingel desselben deutlich die Art erkennen lässt, so findet sich doch zur Nachtzeit ein kundiger Beobachter weit seltener als am Tage.

301. *Harelda glacialis.* Mehr wie die grössere Zahl der Tauchenten ist die Eisente fast ausschliesslich Bewohnerin des Meeres. Selbst in den kältesten Wintern bleibt sie in beträchtlicher Zahl in den Buchten der See, z. B. bei Rügen. Es ist daher sehr erklärlich, dass sie im Innern Deutschlands zur Zugzeit weit seltener gefunden wird, als manche andere Arten.

304. *Oidemia perspicillata.* Sollte diese Art jemals im Innern Deutschlands erlegt sein, so wäre der Nachweis von grossem Interesse, denn es ist nicht einmal bekannt, dass sie jemals an der deutschen Ostsee vorgekommen wäre.

305. *Erismatura leucocephala.* In den schweizer Sammlungen befinden sich verschiedene Exemplare, die meist auf dem Bodensee erlegt wurden, wohin sie wohl aus östlicher Richtung kamen.

306—7—8. Alle *Mergus*-Arten leben im Winter gern auf rasch fliessenden, daher eisfreien Flüssen, auch dann, wenn diese Wasserläufe nur klein sind. Von hohem wissenschaftlichen Interesse wäre, wenn Herr Deschauer die näheren Daten über das Brüten von *Mergus albellus* in Niederösterreich mittheilen wollte. Bisher ist ein solcher Fall wohl nicht bekannt geworden. Selbst im äussersten Norden Deutschlands ist mir nur ein sicher constatirter Fall bekannt geworden, indem ein Paar — in hiesiger Gegend — von einem Kenner (dem jüngst verstorbenen Oberförster Seeling in Borntechen) auf einem kleinen, rings von hohen Buchen umgebenen Waldsee anfangs Mai beobachtet, das Nest mit acht Eiern in einem hohlen Baume aufgefunden und beide Alten erlegt wurden.

311. *Podiceps rubricollis.* Ende April 1878 sahen Brehm und ich

download unter www.biologiezentrum.at

ein Paar an einem kleinen Gewässer unfern der Donau, mit verschiedenen, wohl auf dem Zuge befindlichen Wasservögeln.

316. *Colymbus glacialis.* An der deutschen Ostsee ist der Eistaucher sehr selten. Ein alter Vogel noch niemals erlegt. Es scheint uns daher sehr wahrscheinlich, dass die im Binnenlande angeführten Eistaucher in der Mehrzahl ungewöhnlich rothhalsige Taucher sind. Die Seetaucher weichen auch in der Grösse ausserordentlich von einander ab, was theilweise wohl daher kommen mag, dass manche ausserordentlich an grossen Eingeweidewürmern leiden.

321. *Carbo? graculus?* Der am mittelländischen Meere nistende Scharbe ist nicht *C. graculus,* sondern *C. Desmaresti,* mit gelben Schwimmhäuten und bräunlicher Obenseite. Der Krähenscherbe gehört dem hohen Norden an und da er an der deutschen Ostseeküste auch im Winter nicht vorkómmt, wohl nur einzeln in den westlichen Theilen des mittelländischen Meeres zur Winterzeit gefunden.

327. *Lestris pomarina?* Es ist hochinteressant, dass im Herbste 1882 sich auch in Böhmen ein ganzer Schwarm von Raubmöven gezeigt hat, wo zur selben Zeit in Pommern — meilenweit im Lande — viele Raubmöven gesehen wurden, die im lockerem Verbande niedrig über die Felder streifend, Regenwürmer im Fluge aufnahmen. Dies war aber *Lestris parasiticus.* Ueberhaupt gehört *L. pomarina* an der preussischen und pommerschen Ostseeküste zu den Seltenheiten. Es wäre daher wohl angezeigt, die noch vorhandenen Stücke auf Constatirung der Art genau zu untersuchen. — Mit *Lestris catarractes* erscheint es mir noch bedenklicher.

330. *Larus leucophthalmus.* Wahrscheinlich *L. gelastes Licht.* = *L. Lambruschini Bp.* = *L. tenuirostris Temm.* Eine Möve, die in manchen Gegenden des mittelländischen Meeres nicht selten ist und zahlreich an Rohrsümpfen der europäischen und asiatischen Türkei nistet, wohl auch regelmässig im adriatischen Meere vorkommt.

335. *Larus canus.* Herr A. Kocyan, ein vortrefflicher Beobachter, sah am 23. September 3 Stück über Oravitz von Ost gegen Süd (West?), die sich zwei Tage später vier Stunden tiefer bei Podbjel zeigten. Indessen scheint die Identität der an verschiedenen Tagen an verschiedenen Orten beobachteten Vögel doch zweifelhaft, zumal ein gleichzeitiges oder fast gleichzeitiges Erscheinen eines in einer gewissen Gegend seltenen Vogels gewöhnlich einen allgemeineren Zug andeutet. (S. Rosenstaar.)

download unter www.biologiezentrum.at

Schlussbemerkung.

Von den in dem Berichte aufgeführten Vögeln sind 6 in dem Verzeichniss für die österreichische Monarchie nicht erwähnt. Neu sind *Cisticola schoenicola*, *Anthus rupestris* (wenn sicher), *Anas sponsa*, wenn nicht Flüchtling aus der Gefangenschaft. *Budytes melanocephalus* ist wohl sicher *B. borealis* und *Oidemia perspicillata* und *Larus leucophthalmus* müssen wohl als irrthümlich aufgeführt betrachtet werden, bis das Vorkommen derselben sicher erwiesen ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für die gesammte Ornithologie

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Homeyer Eugen Ferdinand von

Artikel/Article: Über den Jahresbericht (1882) des Comites für ornithologische Beobachtungsstationen in Österreich und Ungarn 261-267